DISKUSSIONSFOREN

17.MainzerMedienDisput

Montag, 15. Oktober 2012, 19.00 Uhr
Auftaktveranstaltung im SWR-Landesfunkhaus

„BILD GEHÖRT ZU DEUTSCHLAND“:
DIE WULFF-REVUE – WIE ES WIRKLICH WAR ...

mit anschl. Diskussion zur Macht des Boulevards

Dienstag, 16. Oktober 2012, ab 9.00 Uhr
Medienkongress im ZDF-Konferenzzentrum

SHITSTORM @ SOZIALPORNOS –
GELENKTE MEDIENANARCHIE

Keynote: Wolf von Lojewski, Publizist

Kabarett: Randnotizen des MainzerMedienAgenten

Panel 1: Meinungsmacht heute:
„Von Sturmgeschützen und Rohrkrepierern ...“
u.a. mit Stefan Aust, Lutz Hachmeister,
Hans Hoff, Dr. Wolfram Weimer

Panel 2: Kontroll-Gremien oder ‚Gremlins’ –
Was leisten die Kontrolleure?
u.a mit Kurt Beck, Ruth Hieronimy, Fritz Wendl

Panel 3: „Viel Lärm um nichts“:
Zwischen Verleger-Mikado und
Kompetenz-Schranken
u.a. mit Fiete Steegers, Markus Schuler, Martin
Eiermann, Konstantin Klein

sowie die Innovations-labs (Parallel-Panels):

Panel 4: Werkstatt neue TV-Formate

Panel 5: Wie kommt das Neue in die Welt?

Panel 6: Podcast! New Radio:
Die Chancen der neuen Wellen

MMD – Die Themen der vorausgegangenen Jahre

Interessant vor relevant? Orientierungslosigkeit und Identitätsverluste – Wohin steuert der Journalismus?
16. MainzerMedienDisput am 24. November 2011

Örtliche Betäubung und Bestellte Wahrheiten – wenn Öffentlichkeit amputiert wird
15. MainzerMedienDisput am 25. November 2010

Die Dokumentationen der letzten Jahre und weitere Studien sowie die Termine des MMD in Berlin finden Sie unter www.mediendisput.de.

SAVE THE DATE !

17. MainzerMedienDisput

15. und 16. Oktober 2012
Mainz, SWR + ZDF

INFORMATIONEN UND KONTAKT

Unabhängige Projektgruppe:

Frank Helbert · Cathérine Kipp
Prof. Dr. Thomas Leif · Thomas Meyer
Andreas Müller · Henrik Schmitz

Gesellschafter & Mitveranstalter:

Monika Fuhr
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz

Reinhard Weil · Carla Schulte-Reckert
Friedrich-Ebert-Stiftung – FES

Renate Pepper · Dr. Joachim Kind
LMK – Landeszentrale für Medien
und Kommunikation Rheinland-Pfalz

Organisation:

MGS Marketing-Services GmbH
Günter Schreiber
Haus Forst · Mittelstraße 5 · 56579 Hardert

Tel.: 0 26 34/96 88-12/13/14 · Fax: 0 26 34/96 88-19
info@mediendisput.de

Sponsoren und Wirtschaftspartner:

VORWEG GEHEN · LOTTO Rheinland-Pfalz · AOK Die Gesundheitskasse. · LBS · Opel

17.MainzerMedienDisput

SHITSTORM @ SOZIALPORNOS – GELENKTE MEDIENANARCHIE

Einladung

15. und 16. Oktober 2012
Mainz, SWR-Foyer und ZDF-Konferenzzentrum

SHITSTORM @ SOZIALPORNOS* – GELENKTE MEDIENANARCHIE

„Die Öffentlichkeit hat eine unersättliche Neugier, alles zu wissen – nur nicht das Wissenswerte.“
Oscar Wilde

Auf dem 17. MainzerMedienDisput wird darüber gestritten, ob sich die Meinungsmacher im Schatten **besinnungsloser Shitstorms und perfider Sozialpornos** dem Sog der Unterhaltung in allen Spielarten und Mischformen überhaupt noch entziehen können. Der MainzerMedienDisput wird inzwischen zum 17. Mal von einer unabhängigen Projektgruppe verantwortend durchgeführt, die ehrenamtlich arbeitet. Veranstalter des MainzerMedienDisputs sind die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, die LMK – Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz und die FES – Friedrich-Ebert-Stiftung in Medienpartnerschaft mit dem ZDF und dem SWR. Für ihre Programmplanung hat die Projektgruppe nachfolgende Leitideen für den Medien-Kongress in Mainz formuliert:

Wir haben uns schon daran gewöhnt von einer dominierenden **„Mediendemokratie“** zu sprechen, ohne genau auszubuchstabieren, was das eigentlich heißt. Wer setzt die Themen, über die jeder spricht? Wer baut Politiker und Manager zu Ikonen auf oder lässt sie im grellen Licht der Medien verglühen? Welche wichtigen Themen fallen durch das Komplexitäts-Raster oder werden weggefiltert, weil sie sich nicht vereinfachen und personalisieren lassen? „Erst vereinfachen und dann übertreiben“ – heißt es sinngemäß in einer Dienstanweisung des britischen Magazins „The Economist“. Die in (geheimen) Strategiepapieren formulierte Maxime, echte Nachrichten mit seichter Unterhaltung zu verquirlen, gilt längst nicht nur für die „news“ von RTL 2 und RTL Aktuell.

Wolf von Lojewski, öffentlich-rechtliches Urgestein, durfte anlässlich seines 75. Geburtstages noch davor warnen, dass Journalisten im Internet verbreitete Meinungen unhinterfragt übernehmen. „Die Schwärme im Internet können bei jedem Konflikt in Bruchteilen von Sekunden ihr Urteil fällen: Wer sind die Guten und wer die Bösen“ Journalisten gerieten leicht in die Gefahr, „nicht mehr nachzurecherchieren, sondern nur noch hinterherzulaufen.“ Ersetzt die Twitter-Intrige die genaue Prüfung der Fakten und Vorgänge, wuchert social Media zu einem Sammelbecken assozialer Ressentiments, wo der Daumen – selbstverständlich anonym – gesenkt wird, noch bevor man sich mit der Sache vertraut gemacht hat? In Zeiten „digitaler Demenz“ fragen wir, welche Informationen und Orientierungen den maximal 15 Prozent politisch Interessierten künftig noch jenseits der **geschickt inszenierten Empörungswellen** geboten werden können?

Nicht nur für die Finanzmärkte – nein. Nicht nur für sie gilt Schumpeters’ Prinzip der schöpferischen Zerstörung. Auch die Medienproduzenten stehen unter enormen Marktdruck der Quoten, Auflagen und der Werbeindustrie. Was kommt aus den Formatschmieden zumindest in die (Digital)-Kanäle? Wie kommt das Neue in die Welt? In einem eigenen **„Innovations-lab“** fragen wir, ob man das Glaubensbekenntnis der Programm-Macher „interessant v o r relevant“ noch dementieren kann? Wo Schatten ist, da ist auch Licht. Die Gültigkeit dieser Lebensweisheit haben jüngst die Kontrollgremien des Rundfunks unter Beweis gestellt. (Fundamentale) Skepsis gegenüber astronomisch hohen Box- und Sportrechten, Zweifel an der Endlos-Schleife gedankenleerer Talkshows oder Warnungen vor der Ausdünnung von Kulturprogrammen: echte, kenntnisreiche Programm-Kontrolle im Auftrag der Gesellschaft scheint das **geschmeidige Co-Management** der „Gremlins“ (Günter Jauch) abgelöst zu haben. Ob dieser gedämpfte Optimismus nur Zweckoptimismus ist, werden wir während des 17. MainzerMedienDisputs – sozusagen als Tagesbilanz – mit dem Publikum und hochkarätigen Medienpolitikern besprechen.

Kein Zweifel: **Medienpolitik** im Schattenreich der Hinterzimmer ist **Machtpolitik**. Aber Macht – von wem auch immer genutzt – fordert nach den gültigen Prinzipien der parlamentarischen Demokratie – Kontrolle, Gegenentwürfe und Alternativen. Das Thatcher-Tina-Dogma „There is no alternative“ ist zwar noch das Glaubensbekenntnis vieler Programm-Manager; aus der Sicht eines zunehmend kritischeren Publikums und vieler „Radioretter“ aber längst ein Muster ohne Wert.

Der Boulevard wird in allen Medien breiter, glitschiger und gefährlicher. Das hatte zur Jahreswende 2011/12 nicht nur der junge (Ex)-Bundespräsident Wulff zu spüren bekommen. Sein voreiliges Postulat: „Der Islam gehört zu Deutschland“ wurde ihm zum Verhängnis. Wie der **Boulevard als durchgängiges journalistisches Prinzip** heute funktioniert, ob (nur) BILD Monster oder populistischer Segen ist – und was aus der „Wulff-Affaire“ zu lernen ist? Das spielt der MMD in einer bunten Revue (mit anschließender Diskussion) zum Auftakt des 17. MainzerMedienDisputs am 15. Oktober durch. Wir versprechen einen **„Aufreger“** mit **„Gesprächswert“**. Erkenntnis-Spaß mit Ecken und Kanten, der Sie hoffentlich zum Widerspruch und zur Eigenaktivität reizt. Wir „liefern“ die Reizwerte und erwarten dafür nichts: nur Ihre Aufmerksamkeit.

Die unabhängige Projektgruppe des MainzerMedienDisputs
Frank Helbert · Cathérine Kipp · Prof. Dr. Thomas Leif
Thomas Meyer · Andreas Müller · Henrik Schmitz

Medienpartner des MainzerMedienDisputs:

ZDF SWR

* SHITSTORM
„Der Shitstorm ist die Guillotine des 21. Jahrhunderts.“
Richard David Precht, Berliner Zeitung, 13.8.2012
Engl. = Empörungswelle; „Sturm des Entrüstung in einem Kommunikationsmedium des Internets, der zum Teil mit beleidigenden Äußerungen einhergeht.“ (Duden)

SOZIALPORNO
Sammelbegriff für gescriptete Serien im kommerziellen Fernsehen, in denen Laienschauspieler pseudo-realistisch und emotionsgeladen nach Drehbuch agieren: „Es wird gepöbelt, geweint, geschrien und gehauen. Darsteller funktionieren wie Durchlauferhitzer. Das Innerste wird nach außen gekehrt, jede Szene steuert auf einen Ausbruch hin. Das nenne ich Sozialporno.“
Andreas Veiel, Stuttgarter Zeitung, 26.10.2010